

Zeitschrift: Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire

Herausgeber: [s.n.]

Band: 6 (1999)

Heft: 3

Rubrik: Aktuell = A noter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mo Di Mi Do Fr Sa
Lu Ma Me Ve Sa

AKTUELL / A NOTER

BERN

Neu: Förderverein

Schweizerisches Bundesarchiv

Seit geraumer Zeit sieht sich das Schweizerische Bundesarchiv mit einem markanten Dynamisierungsprozess konfrontiert, welcher eine grosse Herausforderung darstellt. Die Anforderungen an die Archivierung haben sich sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht stark gewandelt. Der jährliche Zuwachs an Archivgut hat sich in den 90er Jahren gegenüber der vorangehenden Dekade annähernd verdoppelt. Ablieferungen von derzeit 1500 Regallaufmetern pro Jahr werden das Bundesarchiv in absehbarer Zeit vor grosse Platzprobleme stellen. Mit dem Einzug der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien veränderte sich auch der Charakter der Archivalien grundlegend. Elektronische Unterlagen stellen ein neues Medium dar, dessen Archivierung sicherzustellen zu den zentralen Herausforderungen zählt.

Während das Bundesarchiv bis in die 60er Jahre noch ohne Lesesaal ausgekommen ist, zählt man heute rund 5000 Besucher-Innen-Tage pro Jahr. Diese Entwicklung lässt sich nicht allein auf die aktuelle Aufarbeitung der Schweizergeschichte während des Zweiten Weltkriegs zurück-

führen. In der modernen Informationsgesellschaft ist das Interesse an archivischen Informationen gewaltig gestiegen, eine Tendenz, die an die Vermittlung des Archivguts hohe Anforderungen stellt. Angesichts dieser Entwicklung ist das Bundesarchiv mehr denn je auf die aktive Unterstützung Dritter angewiesen. Mit dieser Zielsetzung wurde im April 1998 der Förderverein Bundesarchiv gegründet. Der Verein soll zu einem möglichst breit angelegten Netzwerk interessierter Personen werden, welche das Bundesarchiv durch kritisches Denken, moralische und materielle Unterstützung in seinen Bestrebungen begleiten und unterstützen. Die Mitgliederbeiträge betragen: Fr. 100.– für Kollektivmitglieder, Fr. 50.– für Einzelmitglieder, Fr. 25.– für Studierende. Mitglieder erhalten gratis sämtliche Publikationen des Bundesarchivs sowie Informationen und Einladungen zu Ausstellungen und anderen Veranstaltungen. Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte an den Förderverein Schweizerisches Bundesarchiv, c/o Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, Tel. 031 / 322 89 89 oder 031 / 322 39 20, Fax 031 / 322 78 23, E-Mail: bundesarchiv@bar.admin.ch.

ZÜRICH

*Universität Zürich, Aula
Gleichstellung und Gender Studies –
zwei Forderungen im Clinch?
Podiumsgespräch, 16. November 1999,
18.15 Uhr*
TeilnehmerInnen: Elisabeth Maurer
(Frauenbeauftragte, Universität Zürich),
Carsten Goehrke (Prof. für Osteuropäische
Geschichte, Universität Zürich),
Michael Böhler (Prof für Germanistik,
Universität Zürich), Claudia Opitz
(Prof. für Geschichte, Universität Basel),
Ajga Stüber (Studentin der Gender
Studies, Berlin). Moderatorin: Sigrid
Viehweg (Verein Business- und Professional
Women, Zürich).
Drei Frauen und zwei Männer mit unterschiedlichen akademischen Erfahrungen werden darüber diskutieren, wie die Gleichstellung der Geschlechter und die wissenschaftliche Erforschung der Geschlechterproblematik an der Hochschule zu verankern sind.
Während der letzten Jahre haben sich Gender Studies in vielen Ländern zu einem wichtigen fächerübergreifenden Forschungsfeld entwickelt. Und die Gleichstellung der Geschlechter ist auch an den Hochschulen zu einem Thema geworden. In beiden Hinsichten hinkt aber die Universität Zürich anderen Institutionen weit hinterher. Dieser Umstand wirft bei Berufungsverfahren

regelmässig hohe Wellen. Und gerade bei der Neubesetzung von Lehrstühlen treten die Forderung nach vermehrter Berücksichtigung von Frauen und die Forderung nach der fachlichen Neuausrichtung der Vakanzen auf Gender Studies immer wieder in einen Zielkonflikt zueinander.

Mit Blick auf zwei anstehende Berufungsverfahren (Prof. B. Fritzsch; Prof. U. Bitterli) organisiert der Fachverein Geschichte deshalb am 16. November 1999 ein Podiumsgespräch, das sich auf das schwierige Verhältnis zwischen diesen beiden Forderungen konzentriert: Wird von Frauen eher als von Männern erwartet, dass sie Gender Studies betreiben? Sind Frauen, die keine Gender Studies betreiben, doppelt benachteiligt? Oder im Vorteil? Sollen Gender Studies als interdisziplinär ausgerichtete neue Forschungsfelder institutionalisiert werden, oder ist die systematische Revision sämtlicher Curricula anzustreben? Was bedeutet die Einrichtung von «Kompetenzzentren»?

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Gleichstellungskommission der Universität Zürich; der Frauenstelle der Universität Zürich; der Vereinigung der Assistierenden der Universität Zürich (VAUZ); dem Verein der Studierenden der Universität Zürich (VSU); der IG Gender Studies der Universität Zürich.